

## Freies Projekt / Dramaturgie

Praxisfeld DR

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Dramaturgie > Praxisfeld

Nummer und Typ	MTH-MTH-PM-12.19H.002 / Moduldurchführung
Modul	Praxisfeld 12 ECTS
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Prof. Dr. Jochen Kiefer, Sylvia Sobottka, Réjane Dreifuss
Anzahl Teilnehmende	1 - 12
ECTS	12 Credits
Voraussetzungen	MA Studium
Zielgruppen	MA DR (Pflicht)
Lernziele / Kompetenzen	Eigenverantwortliche Umsetzung eines szenischen, installativen bzw. forschenden Projekts, das mit einer Aufführung und/oder einer Präsentation abgeschlossen wird
Inhalte	Dramaturgische, künstlerisch Forschende, narrative und/oder kuratorische Projektarbeit, die vom Feld der Darstellenden Künste ausgeht bzw. darauf zurückbezogen wird. Thematik, Fragestellung und Verfahrensweise in Absprache und Coaching Professur Dramaturgie bzw. Wissenschaftliche Mitarbeitende Dramaturgie.
Bibliographie / Literatur	wird bekannt gegeben
Termine	HS19
Dauer	selbstständig organisiert
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Sprache	Deutsch
Bemerkung	Prof. Dr. Jochen Kiefer arbeitet seit 1995 als Dramaturg, Projektentwickler und Spielleiter. Er war Lehrbeauftragter für Theaterpraxis am Institut für Theater- und Medienwissenschaften der Universität Hildesheim, Programmdramaturg des Lofft in Leipzig und Chefdramaturg an der Kulturinsel Halle/Saale (Schauspiel und Puppenspiel). Er studierte Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim und war Doktorandenstipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft im interdisziplinären Graduiertenkolleg „Authentizität als Darstellung“. Seine Promotion „Die Puppe als Metapher den Schauspieler zu denken“ erschien 2004 bei Alexander Verlag Berlin. Als Produktionsdramaturg von „Allein das Meer“ nach Amos Oz wurde er 2006 zum Berliner Theatertreffen eingeladen, mit der Uraufführung des „Seefahrerstück“ im selben Jahr nominiert. Gemeinsam mit Jos Houben (Paris) konzipierte er die Stadtverführungen für Theater der Welt 2008 und entwickelte mit der Choreografin Heike Hennig „Rituale“ und "Maria XXX", Tanzopern für Georg Friedrich Händel in Kooperation mit der Oper Leipzig. Seit 2009 ist Jochen Kiefer Leiter der Vertiefung BA Dramaturgie am Departement Darstellende Künste und Film der Zürcher Hochschule der Künste und seit 2017 Professor für Dramaturgie und Leiter des Praxisfelds Dramaturgie im BA

& MA.

Sylvia Sobottka

hat eine eigene Praxis als Dramaturgin und Regisseurin (u.a. am Staatsschauspiel Dresden, Theater Aachen, Nationaltheater Mannheim, Theater Luzern). Zuvor studierte sie an der Universität Hildesheim Szenische Künste sowie Regie an der Otto Falckenberg Schule in München. Als Lehrbeauftragte arbeitete sie schon mit Studierenden der Akademie der Bildenden Künste in München, Universität Hildesheim oder von der FH Dortmund zusammen. In der Freien Szene ist sie mit der Performance Gruppe Monster Truck assoziiert.

Réjane Dreifuss hat als Projektleiterin und Dramaturgin für die Theaterfirma sonimage gearbeitet ([www.sonimage.ch](http://www.sonimage.ch)). Zusammen mit dem Autor und Regisseur Igor Bauersima hat sie, unter dem Pseudonym Réjane Desvignes, Theater- und Opernstücke geschrieben und inszeniert, bei denen digitale Technologien für die Erzeugung von Narrationen eine entscheidende Rolle spielten: so die Traumnovelle nach Arthur Schnitzler (Theater in der Josefstadt, Wien, 2011), Rage of life (Vlaamse Opera, Antwerp, 2010), Den Tod im Nacken (Uto Kino, Zürich, 2009), Teseo nach Georg Händel (Staatoper Stuttgart, 2009), Le Comte Ory nach Giacomo Rossini (Staatoper Stuttgart, 2008), Boulevard Sevastopol (Burgtheater, Wien, 2006), Lucie de Beaune (Schauspielhaus Zürich, 2005), Bérénice de Molière (Burgtheater, Wien, 2004), Schwarz & Weiss (Schauspielhaus Düsseldorf, 2004), Dantons Tod nach Georg Büchner (Schauspielhaus Hannover, 2003), Tattoo (Schauspielhaus Düsseldorf, 2002), Futur de Luxe (Schauspielhaus Hannover, 2002), norway.today (Schauspielhaus Düsseldorf, 2000), context (Theaterhaus Gessnerallee, Zürich, 1999). Seit 2014 forscht Réjane Dreifuss den Einfluss der Digitalisierung auf das Theater, wobei es ihr besonders um die Generierung neuer Erzählformen geht. Zu diesem Thema hat sie ihre Masterarbeit *Le théâtre contemporain au contact du numérique. L'exploration des possibles* verfasst (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft, ZHAW, 2015). Zusammen mit dem Journalisten Frédéric Martel hat sie das Symposium *Leonardo Express: Digital Disruption and Higher Art Education* ausgerichtet (ZHdK, 2015). Zusammen mit Dieter Mersch hat sie im 2016 das Symposium *Gamification: Digitale Ausrahmungen des Theaters* unter Beteiligung maßgeblicher Akteure des Game-Theaters organisiert. Im 2017 hat sie an der internationalen Tagung "Masques technologiques : altérités hybrides de la scène contemporaine" mit dem Vortrag "Game-Theater: lorsque le spectateur se met en mode joueur" teilgenommen (Le Cube - Centre de création numérique, Université Paris 8, Paris). 2018 wurde sie im kooperativen Forschungslaboratorium des Collegium Helveticum aufgenommen, wo sie eine Dissertation mit dem Arbeitstitel "Ludifikation im Theater. Zur Ausrahmung des Theaters" schreibt, die voraussichtlich im Jahr 2021 bei Prof. Silvia Sasse, Philosophische Fakultät der Universität Zürich (UZH), Kulturanalyse, eingereicht wird.